

Abenteuercamp 2019

Am Vortreffen für das jährliche Abenteuercamp waren dieses Mal viele neue Gesichter. Seit diesem Jahr sind Jugendliche ab 16 Jahren als Hilfsgruppenleiter*innen und Teamer*innen Teil unseres Zeltlagerteams. Zusammen erstellten wir das Thema, den Ablauf und das Programm des Abenteuercamps, welches über Pfingsten in Rotenhain stattfand.

„In den Zoo lädt Euch ein der K.U.S.-Verein“

Unter diesem Leitsatz fand das Abenteuercamp statt. Für die Teilnehmer*innen war es ein Ausflug in einen alten, heruntergekommenen Zoo. Mit Reparaturen am Außengelände sowie des Zooeingangs, der Beachtung von Tierschutzbestimmungen, dem Bau neuer Gehege, dem Zurückbegleiten von entlaufenen Tieren und der Abnahme des

neugestalteten Zoos durch einen externen Gutachter verging das Pfingstwochenende wie im Flug. Am Sonntagabend wurde die Überreichung der Prüfungsurkunde sehr groß gefeiert. Dabei traten Tanzgruppen auf, einige Zootiere zeigten akrobatische Nummern und auch einige Witzzecher*innen fanden den Weg auf die Bühne.

Mit dem Nachtreffen endete das Abenteuercamp 2019. Gemeinsam schaute sich das Team Fotos an und tauschte die besten Geschichten aus. Doch nicht nur Vergnügen steckte im Nachtreffen, auch reflektierten wir unser Werk und besprachen die Punkte, an denen wir noch etwas verbessern können. Am Ende, völlig fix und fertig, erinnern wir uns an den tollsten Satz: „Es war super cool, bis nächstes Jahr!“ Wir freuen uns schon drauf!



Jute Klausur

Bereits im April dieses Jahres traf sich das Jugendteam für ein Wochenende, um zu reflektieren und erste Überlegungen für das kommende Jahr 2020 aufzustellen. Nach einigem Überlegen stand es fest, unser Jahresmotto 2020:

#ZurFreiheitGeschaffen.

Dem Kolpingwerk folgend möchten auch wir das Zitat unseres Gründervaters „Der Mensch ist zur Freiheit geschaffen.“ aufgreifen. Das ganze Jahr über erwarten euch Veranstaltungen, verschiedene Fakten und Gespräche zum Thema Freiheit. Wo begegnet uns Freiheit? Was heißt Freiheit für uns?

In mehreren Veranstaltungen möchten wir uns über Religionen informieren. Welche Freiheit verschafft mein Glaube mir bzw. wo fühle ich mich durch meinen Glauben eingeschränkt? Sehr frei wird auch unser Roadtrip in den Osten. Wir wollen uns mit Kleinbussen und einem Kompass auf den Weg in die pure Freiheit machen. Das Thema Freiheit ist allgegenwärtig, so auch in Kunst und Film. Wir möchten an mehreren Abenden gemeinsam Filme gucken, in denen Freiheit eine Rolle spielt und anschließend mit euch darüber ins Gespräch kommen.

Wir möchten euch aber auch zum Thema „Freiheit“ informieren. So könnt ihr gespannt sein auf unsere Freedom Facts auf Instagram (@kjdvlim). Wenn ihr Lust habt, etwas zur Freiheit zu machen, meldet euch bei Tabea und nutzt unseren Instagram Account für einen takeover.

Wir freuen uns, euch im nächsten Jahr bei verschiedenen Aktionen zu sehen und mit euch ins Gespräch zu kommen.



„Kotzendes Känguru“, „Wo ist mein Huhn?“ und „Kotztütenrallye“

Jugendliche bereiten sich aufs Leiten von Gruppen vor und üben ganz praktisch verschiedene Spiele aus.

18 Jugendliche in Kirchhär, es werden Spiele gespielt wie „Kotzendes Känguru“, „Kotztütenrallye“ oder „Wo ist mein Huhn?“. Klingt im ersten Moment eigentlich wie eine Jugendfreizeit. Manchmal hat man auch das Gefühl gehabt man befindet sich auf so einer Freizeit, wären da nicht zwischen drin immer wieder Reflexionen und Lehrheiten zu Themen wie Spielepädagogik, Rechtsgrundlagen und Prävention gewesen. War ja aber auch Sinn und Zweck der Veranstaltung, immerhin reden wir hier ja auch über einen Gruppenleiter*innenschulung.

Über die beiden Wochenenden 29.-31.03. und 03.-05.05. haben die beiden Referentinnen Dorothee (KFJ Lahn-Dill-Eder/Wetzlar) und Tabea (Kolpingjugend DV Limburg) die Schulung möglichst locker und trotzdem produktiv sowie informativ gehalten. Für eine gute Mischung aus theoretischem und praktischem Teil haben die beiden natürlich auch gesorgt. Ruckzuck hatte man neue Erkenntnisse zu Gruppendynamik gewonnen, neue Methoden für Gruppeneinteilung gelernt und selbst geübt, unterschiedliche Spiele mit Gruppen anzuleiten. Damit war dann auch das erste der beiden Wochenenden vorbei und alle Teilnehmer*innen konnten es auch kaum erwarten, sich am zweiten Wochenende wieder zu sehen.

Terminlich war das zweite Wochenende gut gewählt. Das im ersten Wochenende angeeignete Wissen war noch frisch und die Gruppe war weiterhin so dynamisch wie am ersten Wochenende.



Das zweite Wochenende war eher geprägt von theoretischen Themen, wie die Rechte und Pflichten von Gruppenleiter*innen oder auch Spiritualität. Durch regelmäßige Warm-Up's oder das kreative Gestalten einer Veranstaltung und eines Gottesdienstes blieb auch dieses Wochenende angenehm locker und die Aufmerksamkeitsspanne erhalten.

Somit konnten dann am Sonntagnachmittag 17 Teilnehmer*innen, erfolgreich ausgebildet als neue Gruppenleiter*innen, auf Gruppen in ihren Verbänden und Kirchengemeinden losgelassen werden.

Bundeskonzferenz zu Gast in Frankfurt

Die diesjährige Frühjahrs-Bundeskonzferenz war in vielerlei Hinsicht ein Heimspiel für uns. Nicht nur, dass sie von der Region Mitte ausgerichtet wurde und in Frankfurt am Main stattfand, die neue Bundesjugendsekretärin stammt auch aus unserem Diözesanverband.

Dementsprechend waren wir mit viel Man- und Womanpower vertreten: Drei Delegierte, drei Helfer*innen und unsere Jugendbildungsreferentin nahmen an der Bundeskonferenz teil. Während die Helfer*innen bereits am Freitag beim Aufbau und der Anmeldung zugegen waren, ging es für unsere Delegierte los mit den Berichten der Arbeits- und Projektgruppen.

Nach dem „Markt des Austauschs“ am Samstag fanden die Wahlen zum*r Bundesjugendsekretär*in statt. Neben zwei weiteren Bewerbungen aus anderen DVs hatte sich auch Elisabeth Adolf aus Hachenburg im Westerwald beworben. Sie konnte sich letztendlich durchsetzen und wurde zur neuen Bundesjugendsekretärin gewählt. Auf diesem Wege noch einmal Herzlichen Glückwunsch!

Auch beim Gottesdienst im Frankfurter Dom waren wir begleitend dabei: Unser Geistlicher Begleiter Jan Quirnbach bereitete den Gottesdienst mit vor und war auch währenddessen zugegen.

Anschließend folgte das Highlight der Bundeskonferenz: Das durch die Vorbereitungsgruppe in Zusammenarbeit mit der Bundesleitung erstellte Abendprogramm. Die Verabschiedung der ehemaligen Bundesjugendsekretärin, Magdalene Paul, stand ganz im Zeichen einer Reise durch die Region Mitte. In diversen Spielen wie „Würstchenschnappen“, „Montagsmaler*innen“ und „Bierdeckelschlacht“ musste Magdalene sich gegen die anderen DVs behaupten und bekam währenddessen zahlreiche Abschiedsgeschenke für ihren „Reisekoffer“ überreicht. Daneben stand auch die Verleihung des Ehrenzeichens im Vordergrund. Wir freuen uns, dass dieses an unsere Regionalleiterin Christiane Löffler vergeben wurde. Herzlichen Glückwunsch!



Schon angemeldet?



Kolpingjugend DV Limburg

Lange Straße 26
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 299 06-808
Mobil: 0177 / 6043 491

E-Mail: kolpingjugend@kolpingwerk-limburg.de

Instagram: @kjdvlim

Facebook: Kolpingjugend DV Limburg

Internet: www.kolpingjugend-limburg.de



Vorwort

Liebe Kolpinggeschwister,
liebe Leser*innen,



„Gemeinsam Wege geh'n!“

Unter dem Eindruck dieser Textzeile aus dem aktuellen Kolpingglied machten sich die Kolpingfamilien aus unserem Diözesanverband auf den Weg nach Kamp-Bornhofen.

Die Wallfahrer kamen aus allen Himmelsrichtungen per Schiff, Bahn, Bus, Auto oder natürlich auch zu Fuß mit ihren Kolpingbannern, um im Kloster gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Es ist seit jeher ein Anliegen der Kolpingfamilien Teil der Kirche zu sein und Glauben zu gestalten. Wie das gelingen kann, haben die über 300 Kolpinggeschwister eindrucksvoll an diesem Tag bewiesen.

In Zeiten, in denen Kirche in der Kritik steht und sich in vielen Bereichen neu erfinden muss und in denen eine Gemeinschaft Ehrenamtlicher fast exotisch wirkt, hat das Kolpingwerk in der Diözese Limburg gezeigt, dass wir unseren Glauben leben und Menschen begeistern können.

Dennoch gilt es, nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern mutig die anstehenden Veränderungen, sowohl in der Kirche als auch in unserem Verband, anzugehen. „Nur mutig vorwärts, Gott wird für die Zukunft sorgen“, dieses Zitat unseres Gesellenvaters soll uns dabei Unterstützung und Leitbild sein.

Lasst uns weiter „Gemeinsam Wege geh'n“. Hier ist Kolping vor Ort gefragt, aber auch auf allen weiteren Ebenen.

Danke darf ich dem Bezirk Rhein-Lahn sagen, der unter der Federführung von Peter Bertram und Werner Schleicher sowie des Vorsitzenden der Kolpingfamilie Kamp-Bornhofen Hilmar Stanschus, diesen wunderbaren Tag der Diözesanwallfahrt organisiert hat.

Es wird sicher eine Fortsetzung geben.

Danke allen, die sich engagieren und Danke allen, die sich für Kolping interessieren.

Mit einem frohen und tatkräftigen
„Treu Kolping!“

Stefan Fink

Stefan Fink, Diözesanvorsitzender

Titelcollage:
Impressionen von der Wallfahrt



Lebendige Kolpingfamilie / Nachrichten

- „Freiheit – frei sein“
- Freunde in Moldawien
- Termine 2019
- Hinführung zum Handwerk
- Sternwallfahrt
- der Rheingauer Kolpingfamilien
- Spirituelle Impulse
- von einer Bestsellerautorin

- Ehrung für Manfred Colloseus
- Interview Ulrike Schneider
- Josef Merkel mit 102 Jahren verstorben
- „Bewahrung der Schöpfung“
- Das sind die Neuen
- Kolping-Börse zum Girls' & Boys' Day
- Neuer Internetauftritt

Kolpingjugend

- Abenteuercamp 2019
- Jute Klausur
- Jugendliche bereiten sich aufs Leiten von Gruppen vor
- Bundeskonferenz zu Gast in Frankfurt

LEBENDIGE KOLPINGFAMILIE

„Freiheit – frei sein“

Dies war das Motto des Vater-Kind-Wochenendes, das mit einer Rekordteilnehmerzahl von rund 70 Vätern und Kindern im Kolping Ferienparadies in Herbstein stattfand. Die Väter machten sich in Gesprächsgruppen Gedanken über ihre Freiheit als Familienvater und als Mensch, während die Kinder in verschiedenen Spielen die Freiheit oder Unfreiheit



ausprobieren konnten. Gemeinsam wurde ein Haus aus Streichhölzern gebaut, um einen Traum von Freiheit zu entwickeln. Leider ging dieser beim anschließenden Abbrennen des Hauses sprichwörtlich in Rauch auf. Selbstverständlich durften an einem solchen Wochenende auch das Lagerfeuer mit Stockbrot, Liedern zur Gitarre und Gesprächen über Gott und die Welt nicht fehlen. Als es am Sonntag nach Gottesdienst und gemeinsamen Mittagessen zurück nach Hause ging, waren sich alle einig: „Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei!“

Freunde in Moldawien

Mit dem Reisesegen von Pfarrer Winfried Roth ausgestattet und beladen mit Hilfsgütern machten sich Bernd Kind und Bernd Wisser im Juli wieder einmal auf den Weg nach Mol-



dawien. Die Kolpingfamilien Hachenburg und Marienstatt organisierten bereits über 70 Hilfstransporte. Durch die engen schriftlichen Kontakte zur Kolpingfamilie Chişinău wissen die Kolpinggeschwister, was im Kinderheim in Cupcui und der Umgebung

Hinführung zum Handwerk

Im Auftrag der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main bietet das Kolpingferiendorf Herbstein in eigener Regie Seminare zur Berufsorientierung für Schulabgänger an. Organisator dieses Seminars ist Hubert Straub, Geschäftsführer und Trainer, mit seinem Team. „Sozialkompetenzen stärken

– Hinführung zum Handwerk“ ist das Seminar betitelt. Inhaltlich geht es um gute Kommunikation, Teamwork und das Stärken von Ressourcen – und das alles anhand von handwerklichen Praxisteilen. Um die ganze Sache noch attraktiver zu machen, stellte der BerufsbeleidungsHersteller Engelbert Strauss

benötigt wird. So sammelte man gemeinsam mit der Kolpingjugend große Mengen an Kleidung und Schuhen, neuwertige Brillen sowie Krankenfahrräder und Rollatoren. Das Fahrzeug für den Transport wurde kostenlos zur Verfügung gestellt und auch für die Benzinkosten konnten Spender gefunden werden. Rührende Dankesbriefe aus Moldawien bestätigen Bernd Kind und Bernd Wisser in ihrem Tun.



dem Vogelsbergdorf die passende Handwerkskleidung zu den einzelnen Gewerken zur Verfügung. 6 Handwerker-Points konnten vier Stunden lang ausprobiert werden: Koch, Zimmermann, Forstarbeiter, Maler, Konditor und Haustechniker. Es war eine runde und spannende Veranstaltung.

Sternwallfahrt der Rheingauer Kolpingfamilien

Eine jahrzehntelange Tradition pflegen die Rheingauer Kolpingfamilien im Marienmonat Mai. Bei ihrer Sternwallfahrt treffen sie sich im Wallfahrtsort Marienthal, um Gottesdienst zu feiern und mit einer Kerzen-Prozession durchs Tal zu ziehen. Der sakramentale Segen mit dem Allerheiligsten ist Höhepunkt und Abschluss der Wallfahrt. Der Diözesanvorsitzende des Kolpingwerks Limburg Stefan Fink



zeigte seine Verbundenheit mit seiner Teilnahme.

Spirituelle Impulse von einer Bestsellerautorin



„Eigentlich ist Maria ganz anders“, thematisierte Andrea Schwarz den sonntäglichen Einkehrnachmittag in Lahnstein. Auf Einladung der Kolpingfamilie St. Martin kamen auch zahlreiche Nicht-Mitglieder zur Veranstaltung mit der bekannten christ-

lichen Schriftstellerin. Zehn Marienfeiertage im Jahresverlauf boten die Grundlage für das Referat der Theologin. In ihrer alltagsnahen und erfrischenden Art erschloss Andrea Schwarz die Bedeutung von Maria für das Leben und führte vor Augen, was die Mutter Jesu in der christlichen Spiritualität bedeutet: Erfahrung von Nähe und Zärtlichkeit, Zuwendung und Schutz.

Ehrung für Manfred Colloseus

Manfred Colloseus wurde am 5. September 2019 die Ehrennadel der Stadt Königstein verliehen. Der Stadtverordnete ist seit 50 Jahren Vorsitzender der aktiven Kolpingfamilie Königstein im Taunus. Weiterhin engagiert er sich als Gründungsmitglied und Vorsitzender des Fördervereins für das Haus der Begegnung in seiner Heimatstadt. Viel Resonanz, auch

bei Jugendlichen, findet er bei seinen historischen Stadtrundgängen die er in Königstein ebenfalls ehrenamtlich durchführt. Der DV Limburg gratuliert Manfred ganz herzlich zu dieser mehr als verdienten Auszeichnung und wünscht ihm noch viele schöne Stunden, gemeinsam mit Ehefrau Gerda und in unserem Verband.

Josef Merkel im Alter von 102 Jahren verstorben

Bereits mit 14 Jahren trat er bei Jung-Kolping ein und war in der Kolpingfamilie Wiesbaden-Biebrich und auf Bezirksebene immer aktiv. Mit 96 Jahren prüfte er noch die Bezirkskasse des Kolpingwerkes im Bezirk Wiesbaden! Bis auf die letzten beiden Jahre hat er immer am Vereinsleben, bei Sitzungen und natürlich auch an geselligen Veranstaltungen teilgenommen. Er war stets mit Rat und Tat zur Stelle. Für die Kolpingfamilie Wiesbaden-Biebrich war Josef Merkel eine Institution und überaus beliebt. 88 Mitgliedsjahre sind sicher einmalig in der Geschichte des Kolpingwerkes.



INTERVIEW MIT ULRIKE SCHNEIDER



Ulrike Schneider ist seit 1976 Mitglied in der Kolpingfamilie Lahnstein St. Martin, seit 2016 geistliche Leiterin im Bezirk Rhein-Lahn und wirkt seit 2013 im Fachausschuss Pastoral mit.

Das Amt der geistlichen Leitung ist in den Kolpingfamilien noch nicht so stark verbreitet. Was meinst Du, woran das liegt?

Ich glaube, es liegt daran, dass in den Köpfen vieler Kolpingmitglieder zu stark verankert ist, dass jede Kolpingfamilie einen Präses braucht. Dass dieses Amt der geistlichen Leitung gemeinsam mit dem des Präses ausgeübt werden kann, ist vielen nicht – oder noch nicht – bewusst. Ich würde mir wünschen, dass die Präses vor Ort oder in den Bezirken dieses Amt gemeinsam mit einem geistlichen Leiter/einer Leiterin ausüben. Die Kolpingmitglieder, die dieses Amt ausüben, müssen von den Präses bestärkt werden. Bisher hat es oftmals in den Kolpingfamilien den Anschein, dass das Amt der geistlichen Leitung eine Notlösung ist, weil es nicht mehr genug Priester oder Diakone gibt. Für mich ist es keine Notlösung, sondern ein zukunftsweisender Weg. Das Beispiel auf Bundesebene mit Bundespräses Josef Holtkotte und Rosalia Walter als geistliche Leiterin zeigt doch, dass ein gutes Miteinander möglich ist. Es darf kein Kompetenzgerangel und keinen Machtkampf bei der Ausübung dieser Ämter geben.

Was muss getan werden, um speziell Frauen für dieses Amt zu begeistern?

Ich weiß nicht, ob es unbedingt notwendig ist, Frauen für dieses Amt zu begeistern. Natürlich wäre es schön, wenn

möglichst viele Kolpingschwestern es sich vorstellen könnten, dieses Amt auszuüben. Mir wäre es wichtig, wenn in den Kolpingfamilien durch die Präses – egal ob auf Diözesanebene, Bezirksebene oder in den örtlichen Kolpingfamilien – Kolpingmitglieder ermuntert werden, sich für dieses Amt zu qualifizieren. Es gibt so viele Talente in den Kolpingfamilien. Viele Kolpingmitglieder sind heute schon verantwortlich für Gottesdienstvorbereitungen, geistliche Gedanken für die Vorstandssitzungen, Andachten u.v.m. – sie könnten auf jeden Fall dieses Amt ausüben.

Was glaubst Du, worin sich Männer und Frauen in der Amtsausübung unterscheiden?

Ich sehe hier keinen Unterschied, zumindest nicht bei den geistlichen Leitungen, die ich kenne. Wenn jemand mit Herzblut dieses Amt ausübt und authentisch dabei ist, finde ich es gleich, ob es eine Frau oder ein Mann ist.

Sind wir als Kolping Teil der Kirche?

Klar sind wir als Kolping ein Teil dieser Kirche. Und gerade in diesem Amt der geistlichen Leitung können wir erkennen, dass Kolping hier einen wichtigen Beitrag leistet, um sichtbar zu machen, dass auch Laien, Nichtgeweihte, dieses Amt ausüben können. In meinen Augen ist Kolping hier ein Vorzeigeverband. Ich finde gerade diese Mischung aus Präses und geistlichen Leiter/innen spannend und ein Vorzeigemodell.

„Bewahrung der Schöpfung“



Die Bewahrung der Schöpfung ist der erste Auftrag Gottes an die Menschen.“ Darauf verweisen die Antragsteller an der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes, die in Frankfurt stattfand. Einstimmig wurde die Einrichtung einer Projektgruppe beschlossen, die in den kommenden 2 Jahren generationenübergreifend ökologische Leitlinien entwickeln wird. Sie sollen bei Planungen und Entscheidungen auf allen Ebenen des Verbands berücksichtigt werden, um

den ökologischen Fußabdruck bei der Verbandsarbeit zu minimieren. Neben der Erkundung von Aktivitäten zur Bewahrung von Schöpfung, die im Verband schon laufen, sollen die Aktiven sich vernetzen und die Außenwirkung der Aktivitäten erweitert werden. Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen sollen genauso gefördert wie Materialien zur Verfügung gestellt und liturgische Hilfen für Gottesdienste oder Gebetszeiten zusammengestellt werden.

„Das sind die Neuen“

Nach unglaublichen 28 Jahren gibt es im Vogelsbergdorf eine neue Hausleitung. Uta und Hubert Straub verabschieden sich im Dezember in ihren mehr als wohlverdienten Ruhestand. Bereits seit 1. September trifft man

im Vogelsbergdorf auf Rebecca und Norman Strauch – Verwechslungen beim Namen sind vorprogrammiert. Das Ehepaar Strauch freut sich sehr auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den Kolpingfamilien.



Kolping-Börse zum Girls' & Boys' Day

Eine vereinsinterne Vermittlungs-Börse zum Girls' and Boys' Day rief die Kolpingfamilie Eltville ins Leben. An diesem Tag sollen Schüler*innen zur Berufsorientierung in sogenannte Männer- bzw. Frauenberufe hineinschnuppern können. Wer aus



der Kolpingfamilie selbst oder über Freund*innen in einer Firma einen Platz anbieten konnte, meldete sich beim Vorstand. So konnten in Eltville 5 Kinder und Jugendliche vermittelt werden. Es gab viele positive Rückmeldungen für diese gute Idee, ganz im Sinne Kolpings zu handeln. Einen besonderen Dank an die aufnehmenden Firmen Druckerei Wolf, Elektro Werner, Kath. Kindergarten Eltville.

Neuer Internetauftritt

Nach etlichen Wochen intensiver Arbeit ist sie nun endlich fertig: die neue Homepage des Diözesanverbandes. Unter www.kolpingwerk-limburg.de gibt es alles Wissenswerte rund um den DV und die Kolpingfamilien. Im Kalender möchten wir die Veranstaltungen aller Kolpingfamilien ankündigen. Bitte dafür die Ankündigen bzw. das Programm in das Diözesanbüro schicken. Selbstverständlich veröffentlichen wir gerne die Berichte aus den Veranstaltungen Eurer Kolpingfamilie. Bitte an info@kolpingwerk-limburg.de senden. Außerdem könnt Ihr verschiedene Arbeitshilfen herunterladen, Spiele und Material ausleihen oder unseren Newsletter abonnieren.

IMPRESSUM

Kolping KOMPAKT
Nachrichten aus dem Kolpingwerk Diözesanverband Limburg
Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Limburg
Lange Straße 26
60311 Frankfurt/M.
Telefon: 069/29 906-801
Telefax: 069/29 906-810
E-Mail:
info@kolpingwerk-limburg.de
Internet:
www.kolpingwerk-limburg.de
Layout und Satz:
Druckauflage: 4.500 Exemplare

TERMINE 2020

- 13.-15.03.2020
„Ich bin so frei...“
Religiöses Wochenende
Kolping-Feriendorf Herbstein
- 8.-10.5.2020
„Die Freiheit der Natur mit allen Sinnen erleben“
Mutter-Kind-Wochenende P. Sossenhagen
Kolping-Feriendorf Herbstein
- 16.5.2020
Diözesanversammlung
Kelkheim
- 5.-7.6.2020
„Freiheit in allen Dimensionen“
Vater-Kind-Wochenende S. Sellinat + U. Groß
Kolping-Feriendorf Herbstein
- 19.-21.6.2020
„Mit Robin Hood in den Wald“
Großeltern-Enkel-Wochenende
Kolping-Feriendorf Herbstein

